Der Autor **Tomasz Konicz**, geb. 1973 in Olsztyn / Polen, studierte Geschichte, Soziologie, Philosophie in Hannover sowie Wirtschaftsgeschichte in Poznan. Arbeitet als freier Journalist mit Schwerpunkt Osteuropa. Im September 2012 erschien sein eBook (Kindle Edition) **"Politik in der Krisenfalle (Telepolis): Kapitalismus am Scheideweg"** im Heise Zeitschriften Verlag. Hier geht`s zur Buchvorstellung bei uns im Kritischen Netzwerk [4]

Tomasz Konicz lebt unweit der westpolnischen Stadt Poznan. Dies ist seine Blogadresse: http://www.konicz.info/ [5]

Happy Birthday, Schweinesystem!

[6]

von Tomasz Konicz

Deutschlands Eliten aus Wirtschaft und Staat haben allen Grund, das zehnjährige Jubiläum ihrer Agenda 2010 zu feiern. Für die Lohnabhängigen ist es hingegen der Jahrestag einer historischen Niederlage

"Wer sich vorm Arbeiten drückt, muss mit Sanktionen rechnen." Altkanzler Gerhard Schröder durfte anlässlich des zehnten Jahrestages der Agenda 2010 in der BILD-Zeitung [7] nochmals die wichtigste Parole von sich geben, mit der seine Koalitionsregierung aus SPD und Grünen den größten Sozialkahlschlag in der Geschichte der Bundesrepublik gegen eine breite Oppositionsbewegung durchsetzte. Im Deutschen Bundestag mussten die Sozialdemokraten mitsamt ihren Juniorpartnern aus der Partei der "Grünen" hingegen keinen Widerstand fürchten, da die Agenda von der CDU wie der FDP unterstützt wurde.

Gerhard Schröder im Wahlkampf 2005. Bild: André Zahn/CC-BY-SA-2.0 [8]

Folglich setzt nun das ganz große mediale Schulterklopfen bei fast allen Beteiligten ein. Die Bundestagsfraktion bereitete Schröder bei einer Visite [9] einen begeisterten Empfang, der zuletzt auch noch "weiteren Mut" zur Durchsetzung einer "Agenda 2020" forderte [10]. Auch Unions-Fraktionsvorsitzender Volker Kauder lobte die von Rot-Grün durchgesetzten Strukturreformen, die der als die Grundlage "des heutigen wirtschaftlichen Erfolges Deutschlands" bezeichnete. Diverse Unionspolitiker, wie etwa Finanzminister Wolfgang Schäuble [11], konnten der SPD nur vorwerfen, im derzeitigen Vorwahlkampf von der damaligen Agenda-Politik verbal abgerückt zu sein.

Mit der Agenda 2010 leitete diese ganz große Koalition die bislang größte und erfolgreichste Offensive gegen die kümmerlichen zivilisatorischen Mindeststandards eingeleitet, die dem bundesrepublikanischen Kapitalismus in den Nachkriegsjahrzehnten mühsam abgetrotzt werden konnten. Form und Inhalt kamen bei der Durchsetzung des auf gesamtgesellschaftliche Konkurrenzoptimierung ausgerichteten Maßnahmenpaketes, das wohl die wichtigste wirtschafts- und sozialpolitische Zäsur in der deutschen Nachkriegsgeschichte markiert, zu einer totalen Übereinstimmung: Ausgebrütet hinter verschlossenen Türen von Kapitallobbygruppen wie der Bertelsmannstiftung ("Ohne Bertelsmann geht nichts mehr" [12]) und Unternehmensberatern wie McKinsey, die im öffentlichen Diskurs beständig als "unabhängige Experten" firmierten, zielten die Reformen letztendlich auf die Unterwerfung aller Lebensbereiche unter eine betriebswirtschaftliche Logik.

Die Wirtschaft ging daran, die Gesellschaft bewusst nach ihrem Ebenbild umzuformen. Die Bundesrepublik sollte wie ein Unternehmen geführt, zur "Deutschland AG" zugerichtet werden. Alle Gesellschaftssphären - von der Bildung, über die Krankenversorgung, das Rentensystem, den Sozialstaat bis zur Familienpolitik - wurden einem gnadenlosen Kosten-Nutzen-Kalkül unterzogen. Ein totalitärer Ökonomismus strebte die Eliminierung aller als Kostenfaktoren identifizierten Bereiche und Strukturen an, die die fetischisierte Wettbewerbsfähigkeit des "Wirtschaftsstandortes Deutschland" zu unterminieren schienen. In einer flankierenden jahrelangen Pressekampagne [13] überbot sich die Presse in der Identifizierung "verkrusteter Strukturen" und uneinsichtiger "Besitzstandswahrer". Mit der Agenda 2010 wurde insbesondere die zügellose Hetze gegen Arbeitslose in den Massenmedien forciert und in der Öffentlichkeit etabliert.

Die Agenda 2010 mitsamt den Hartz-Arbeitsgesetzen zielte auf die Absenkung des Preises der Ware Arbeitskraft, die Verschärfung des Arbeitsregimes, die umfassende Prekarisierung des Arbeitslebens sowie die Entrechtung und Entmachtung der Lohnabhängigen in Deutschland. Es ist kein Zufall, dass der damals in der Bundesrepublik umgesetzte

Demokratie- und Sozialabbau den heutzutage in Südeuropa durchgepeitschten Sparterror zum Verwechseln ähnelt. Die Enteignung und Entrechtung der Lohnabhängigen vollzog sich unter anderem durch die Senkung der öffentlich als "Lohnnebenkosten" bezeichneten Einkommensanteile, durch massive Leistungskürzungen in der Krankenversicherung, die Aushöhlung des Rentensystems oder die berüchtigten "Lockerungen" des Kündigungsschutzes, die den Ausbau von Leiharbeit in einem Niedriglohnsektor beförderten.

Den durchschlagenden Erfolg dieser von SPD und "Grünen" durchgesetzten Prekarisierungspolitik illustriert die folgende Grafik, die den Anteil der Niedriglohnempfänger an allen Arbeitnehmern im europäischen Vergleich in 2010 darstellt. Die Bundesrepublik hat inzwischen auch in dieser Kategorie den europäischen Spitzenplatz errungen und sogar das neoliberal zugerichtete Großbritannien überholt: 22,3 Prozent aller Lohnabhängigen in Deutschland arbeiten für einen Hungerlohn, im EU-Durchschnitt sind es nur 17 Prozent.

Anteil der Niedriglohnempfänger an allen Arbeitnehmern im europäischen Vergleich. Querschuesse.de [14]

Flankiert wurden diese Maßnahmen durch eine Steuerpolitik [15] die enorme Steuererleichterungen für Konzerne und Reiche mit einer drastischen Erhöhung der Konsumsteuern kombinierte: Im Vorfeld der Agenda 2010 hat die Rot-Grüne Regierungskoalition unter Schröder-Fischer bei ihrer Steuerreform die Spitzensteuersätze (von 53 auf 42 Prozent), die Körperschaftssteuern und die Gewerbesteuern abgesenkt und gigantische Steuerschlupflöcher geschaffen. Im Jahr 2001 etwa verzeichnete der deutsche Staat ein negatives Körperschaftssteueraufkommen, da er aufgrund exzessiv ausgeweiteter Abschreibungsmöglichkeiten Körperschaftssteuer in Milliardenhöhe an Konzerne, Versicherungen und Banken zurückzahlen musste. Folglich musste die "Große Koalition" aus CDU und SPD ab 2007 die Mehrwertsteuer um drei Prozentpunkte [16] anheben, um diesen Einnahmeverlust zu kompensieren. Mit dieser an der Supermarktkasse zu entrichtenden Kopfsteuer, die vor allem Arme überdurchschnittlich stark belastet, wurden letztendlich die Steuergeschenke für Vermögende und Unternehmen gegenfinanziert.

► **Die Arbeitsmarktgesetzte bildeten den eigentlichen Zivilisationsbruch innerhalb der Agenda 2010**

► **Abschied von der Illusion einer "Zivilisierung" des Kapitalismus**

► **Personalisierung der Krisenursachen**

► **Autoritärer Kreislauf durch Identifikation mit der Ökonomie**

► **Ein Blick gen Süden genügt, um der Zukunft des Arbeitslebens in der Bundesrepublik ansichtig zu werden**

Den Inhalt vorgenannter Kapitel bitten wir bei TELEPOLIS nachzulesen.

► Quelle:

Tomasz Konicz: Politik in der Krisenfalle. Kapitalismus am Scheideweg

- Als eBook bei Telepolis [17] erschienen

Der vollständige Artikel mit weiteren Grafiken wurde veröffentlicht beiheise online [18] > TELEPOLIS [6] > Artikel auf 4 Seiten [19], deshalb am Ende jeweils weiterblättern

[6]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/happy-birthday-schweinesystem-ausfuehrliche-totalabrechnung-mit-agenda-2010

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/1797%23comment-form

[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/happy-birthday-schweinesystem-ausfuehrliche-totalabrechnung-mit-agenda-2010#comment-1227
[3] https://kritisches-netzwerk.de/forum/happy-birthday-schweinesystem-ausfuehrliche-totalabrechnung-mit-agenda-2010
[4] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/politik-der-krisenfalle-kapitalismus-am-scheideweg-tomasz-konicz
[5] http://www.konicz.info/
[6] http://www.heise.de/tp/
[7] http://www.bild.de/politik/inland/gerhard-schroeder/wir-brauchen-eine-agenda-2020-29449324.bild.html
[8] http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.de
[9] http://www.focus.de/politik/deutschland/ex-kanzler-besucht-spd-fraktion-sozialdemokraten-feiern-gerhard-schroeder_aid_937724.html
[10] http://www.derwesten.de/politik/schroeder-fordert-agenda-2020-aimp-id7708580.html
[11] http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/reformpaket-schaeuble-wirft-spd-abkehr-von-agenda-2010-vor/7918852.html
[12] http://www.heise.de/tp/artikel/18/18749/1.html
[13] http://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2004-28.html
[14] http://www.querschuesse.de/
[15] http://www.zeit.de/wirtschaft/2012-08/rot-gruen-steuern
[16] http://www.rp-online.de/politik/deutschland/grosse-koalition-hat-steuererhoehung-beschlossen-1.2316861
[17] http://www.heise.de/tp/ebook/ebook_3.html
[18] http://www.heise.de/
[19] http://www.heise.de/tp/artikel/38/38753/1.html